Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 119 (1982)
Heft: 119

Artikel: Jahresversammlung in Bischofszell
Autor: Kroha, Peter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-585615

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresversammlung in Bischofszell

15. Mai 1982

Die Jahresversammlung des Historischen Vereins des Kantons Thurgau fand diesmal in Bischofszell statt. Rund 170 Mitglieder versammelten sich am Samstagnachmittag im Rathaussaal zu den statutarischen Geschäften, anschliessend konnten gruppenweise die Kirche mit dem Kirchenschatz, das Museum oder verschiedene Privathäuser besichtigt werden.

Präsident Dr. Bruno Meyer begrüsste die überaus zahlreich erschienenen Mitglieder – anstelle der angemeldeten 120 waren es mindestens 170 – und dankte Ernst Knoepfli und seinen Helfern für die Organisation, insbesondere aber den Hausbesitzern und Mietern für die Erlaubnis zur Besichtigung einiger restaurierter Privathäuser.

Die statutarischen Geschäfte wurden wie üblich speditiv erledigt. Der Jahresbericht fand diskussionslose Zustimmung, ebenso die Rechnung. Trotz gesunder Finanzlage wäre natürlich eine Verbreiterung der finanziellen Basis im Hinblick auf die Publikationen wünschenswert. Der Vorstand hat aber auf eine Mitgliederwerbung verzichtet, da schon jetzt die gute Beteiligung an den Exkursionen organisatorisch erhebliche Schwierigkeiten bereitet.

Zwei Rücktritte im Vorstand machten Neuwahlen nötig. Dr. Bruno Meyer demissionierte als Präsident des Historischen Vereins – er war 1961 als Nachfolger von Rektor Leisi gewählt worden –, und auch Pfarrer Alfred Vögeli legte nach 22 Jahren das nicht immer dankbare Amt als Kassier – eine «Übung in christlicher Demut» – verdienterweise nieder. Als neuer Präsident wurde einstimmig der bisherige Vizepräsident Dr. Albert Schoop gewählt; neu treten in den Vorstand ein Dr. Margrit Früh, die Konservatorin der historischen Sammlung des Kantons Thurgau, sowie der Prokurist Hans Gubler, Weinfelden, als zukünftiger Kassier.

Dr. Albert Schoop würdigte die Verdienste von Pfarrer Vögeli, der sich neben seiner Berufung zum Dienste am Wort Gottes mit grosser Liebe der Geschichtsschreibung gewidmet hat. Sein Hauptanliegen war die Konstanzer Reformationsgeschichte; daneben fanden eine Unzahl von historischen Bauten und Persönlichkeiten durch ihn ihre Würdigung. Dr. Rolf Soland umriss die Tätigkeit von Dr. Bruno Meyer, dem ersten Staatsarchivar des Kantons Thur-

gau. Neben der aufwendigen redaktionellen Arbeit an den Thurgauischen Beiträgen zur vaterländischen Geschichte organisierte er die interessanten historischen Exkursionen, verstand es dabei, sonst verschlossene Türen für die Mitglieder zu öffnen und erledigte die Vereinsgeschäfte mit vorbildlicher Kürze. Zudem zeugt eine kaum überschaubare Zahl von historischen Publikationen von seiner Schaffenskraft. Der Sekretär des Sanitäts- und Erziehungsdepartementes, Konrad Wohnlich, dankte im Namen des Regierungsrates den Demissionären für die grosse geleistete Arbeit im Dienste des Kantons wie auch des Historischen Vereins. Pfarrer Albert Vögeli und Dr. Bruno Meyer wurden hierauf von der Versammlung mit Akklamation zu Ehrenmitgliedern gewählt.

Dr. Albert Schoop umriss nach einem kurzen Rückblick die künftigen Aufgaben des Vereins. Der erste Präsident Johannes Pupikofer hatte vor 123 Jahren drei Ziele genannt: die Ordnung und Benützung der Archive, die Erhaltung der Kunstdenkmäler und die Geschichtschreibung. Diese Ziele sind weitgehend verwirklicht. Aber es sind leider auch viele, vor allem private Quellen aus Unkenntnis verlorengegangen. Schriftliche Nachlässe bekannter Persönlichkeiten, aber auch Korrespondenzen, Protokolle usw. von Vereinen sollten unbedingt dem Staatsarchiv überlassen werden.

Die 118 Bände der Beiträge sowie die acht Bände des Urkundenbuches mit 5640 Quellentexten sind eine eindrückliche Leistung des Historischen Vereins. Auch und gerade im Zeitalter der internationalen Informationsschwemme beruht die in einer Demokratie so wichtige staatsbürgerliche Einsicht auf der Kenntnis der historischen Wurzeln unseres politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens. Besonders das Gemeinschaftsgefühl und Standesbewusstseins der Kantone wird durch die Geschichtschreibung wesentlich gestärkt. In diesem Sinne wäre eine neue umfassende Geschichte des Kantons Thurgau ein vordringliches Ziel; Dr. Schoop hofft, eine solche Arbeit in drei bis fünf Jahren vorlegen zu können. Das Historisch-Biographische Lexikon der Schweiz ist seit längerer Zeit vergriffen und auch überholt. Eine Neuauflage sollte mindestens auf kantonaler Basis in Angriff genommen werden.

Zum Abschluss überbrachte Gemeinderat Hugo Weizenegger die Grüsse der Behörde und der Bevölkerung, und sein Amtskollege Jakob Diem schilderte die Restauration des Bischofszeller Rathauses, die er als Architekt geleitet hatte.

Mit nur geringer Verspätung schlossen sich die Führungen an. Zwei Gruppen besichtigten die Stiftskirche, den Kirchenschatz und das Museum mit der Kartenausstellung, vier Gruppen waren bei den Hausbesitzern beziehungsweise Wohnungsinhabern Biedermann, Van der Brüggen, Mattle, Gmür, Trösch, Lehmann und Popp zu Gast. Dann traf man sich zum Schlussimbiss im Restaurant Eisenbahn.

Peter Kroha